

Eine Zeitung und noch viel viel mehr

Projektwoche in der Walluftalschule unter dem Motto „Wir und unser Planet“ war ein voller Erfolg

„Wir und unser Planet“ lautete das Motto der Projektwoche in der Walluftalschule, an der sich Schülerinnen und Schüler aller Klassen mit ihren Lehrkräften beteiligten. Das Ergebnis stellten sie ihren Eltern vor, von denen am letzten Projekttag mehr als gedacht in diese Schule gekommen waren, freute sich Schulleiter Holger Kilb.



Mit dem Projekt „Wasserwelt“ wurde auf die Gefahren durch Plastikmüll in den Weltmeeren aufmerksam gemacht.

Walluf. (mh) – Dieser begann für sie damit, dass sie vor dem Betreten der Klassenräume die von Kindern unter der Anleitung von Konrektorin Christine Zuther handgemachte Projektzeitung erwerben konnten, die unter anderem Berichte und Interviews enthält. In einem dieser Berichte beschreibt Shafia unter dem Motto „Die Bienen sind los“ das Projekt „Bienen“. Um über diese mehr zu erfahren, waren Kinder aus dieser Projektgruppe zu einem Geisenheimer Imker gefahren. Wie es in dem Bericht heißt, „haben wir uns dort alles über Bienen angeschaut und frischen Honig gekauft“. Ergänzt wird der Bericht mit dem Witz: „Warum summen Bienen.“ Antwort: „Weil sie den Text nicht kennen.“

Einem in der Projektzeitung enthaltenen mit dem Schulleiter geführten Interview ist zu entnehmen, dass ihm das Kochen „auf jeden Fall“ Spaß gemacht hat. Gut gefallen habe ihm, dass die Gruppe selbständig arbeitete und die Kinder wussten, wie und was man alles dazu benutzt. Am Tag des Interviews wurde, wie er sagte, Pastasciutta zubereitet. Diese gab es auch am Schlußtag, an dem sich auch Eltern eine Portion davon abholen konnten. Kilb hatte das Projekt „Im Kochfieber“ geleitet, in dessen Verlauf Speisen aus verschiedenen Kontinenten hergestellt wurden.

In der Zeitung berichtet wird auch über das Projekt „Länder der Welt“, bei dem die daran beteiligten Kinder viel Wissenswertes über ihr eigenes Heimatland und andere europäische

Länder erfahren haben. Dabei durften sie auch Steine mit den Flaggen der jeweiligen Länder bemalen und die jeweilige Nationalhymne singen. Auf einer großen Landkarte konnten sie sehen, wo sich die Länder befinden. Bei ihrem Besuch der in den Klassenräumen zu den unterschiedlichsten Projekten und Themen präsentierten Arbeiten zeigten sich die Eltern erstaunt und stolz über den Ideenreichtum und die Kreativität ihrer Kinder und kamen oftmals aus dem Staunen nicht heraus. Dabei sparten sie nicht mit Lob und Anerkennung.

Aus Altem wird Neues

Dies betrifft beispielsweise das Projekt „Aus alten Dingen werden neue Lieblingsstücke“, an dem auch die siebenjährige Lisa beteiligt war. In diesem Projekt wurden mittels Schere, Kleber, Nadel und Faden Taschen, Masken und Schalen gebastelt. Zu bestaunen waren unter anderem auch die mit Perlen und Knöpfen ver-

zierten kurzen Jeans, bei denen sie zuvor die langen Beine abgeschnitten hatten.

Ein viel bestauntes und zugleich aufregendes Projekt trug den Titel „Rettet die Meere“, weil Plastikmüll trotz aller Warnungen wegen der schlimmen Auswirkungen auf Mensch und Tier immer noch darin landet. Um zu demonstrieren, welche Lebewesen sich in den Meeren befinden und Mikroplastikteilchen fressen, hatten Kinder dieser Projektgruppe eine „Wasserwelt“ aufgebaut, in der sich mittels Papier und Kleister gebastelte Fische, Seesterne und Schildkröten befanden. Dazu ihr Appell: „Man soll keinen Müll in die Umwelt schmeißen, weil viel davon letztendlich in die Meere gelangt“. Um diesen noch zu verstärken, hatten sie einige Bilder von Meeresbewohnern an die Wand gepinnt, die durch Einwirkungen von Müll verendet sind.

Da auch Kinder sehr wohl wissen, dass das Gleichgewichts des Ökosystems „Wald“ durch den Klimawandel

bedroht ist und vor allem der Borkenkäfer an den Fichten große Schäden angerichtet hat, waren Schülerinnen und Schüler der vier ersten Klassen mit Förster Steiner zum Nussberg gewandert, wo sich bekanntlich ein großer Bestand an Esskastanien befindet.

Dort erfuhren sie von diesem nicht nur viel über die zahlreichen Funktionen und die Bedeutung des Waldes sowie über die dort lebenden Tiere, sondern führten auch Achtsamkeitsspiele aus. An der in einer der Klassenzimmer ausgestellten Baumscheibe einer Eiche konnten sie anhand der Zahl der Jahresringe sehen, dass dieser Baum 120 Jahre alt war.

Weitere Themen in den Projektgruppen waren unter anderem „Die Erde – Heimatplanet im Sonnensystem – wenn wir sie schützen, schützt sie uns“, „Natur pur – Leben in und mit der Natur“, „Erfinder und wichtige Erfindungen dieser Welt“, „Wo es überall Wasser gibt“, „Welche Tiere und Früchte wachsen bei uns“ sowie „Die wandernden iPads.“

Schulleiter Kilb zeigte sich über die Motivation der Schülerinnen und Schüler in dieser Projektwoche und das Ergebnis der Präsentationen hoch zufrieden. Deshalb sei diese rundum gelungen und als ein voller Erfolg zu verbuchen. Dafür danke er allen daran Beteiligten.

Die Projektwoche war, betonte er, „einmal mehr ein tolles Erlebnis für die Kinder, weil sie nicht nur in ihrem Klassenverband, sondern Klassen- und jahrgangsübergreifend sich frei und ungebunden in ihre Wunschprojekte einwählen konnten“.

Daraus ergebe sich eine „ganz tolle“ Gruppendynamik. Allen kleinen Akteuren habe man ansehen können, dass sie hochmotiviert waren, mit Spaß und Freude mitmachten und sich Gedanken über ihre eigene Zukunft in dieser Welt machten. Deshalb könnten diese zu Recht stolz auf sich sein. Dies gelte auch für ihre Eltern.



Die Projektzeitung war bei den Eltern der Kinder heiß begehrt.



Hier konnten Eltern bestaunen, was aus alten Sachen gemacht werden kann.